



40 Jahre erfolgreicher Gemüseanbau in OÖ

Der Gemüsebau in OÖ wurde urkundlich bereits im 18. Jahrhundert erwähnt. Der Start einer gemeinschaftlichen Gemüseverarbeitung und –vermarktung wurde im Jahr 1941 von neun weitblickenden Bauern mit der Gründung der Gartenbaugenossenschaft Eferding (heute efko) in Hinzenbach gesetzt, womit bereits vor 76 Jahren der nachhaltige Aufschwung des Obst- und Gemüseanbaues im Eferdinger Becken eingeleitet wurde.

Jedoch war im Jahr 1965 („Kraut- und Rübenzeit“) die Selbstversorgung der Landbevölkerung mit Kraut noch so hoch, dass die Anbauflächen bei dieser Kultur in den Bezirken Rohrbach, Freistadt, Urfahr, Linz und Wels höher waren als in Eferding.

Der Expansion und zunehmenden Konzentration der Handelsketten sowie die Gründung der efko Frischfrucht- und Delikatessen GmbH im Jahr 1976 erforderte schließlich auch die Bündelung der Produktion und somit kam es am 9. März 1977 zur Gründung des heutigen Verbandes unter dem ersten Obmann ÖR Johann Riederer, welcher später auch bis 1995 der Bezirksbauernkammer Eferding als Obmann vorstand.

Weitere Obleute des Verbandes waren Ing. Arnold Jungreithmeier aus Hinzenbach (1995 bis 2001) und KR Gabriele Wild-Obermayr (von 2001 bis 2014) und ab 2014 bis heute Ewald Mayr aus Popping.

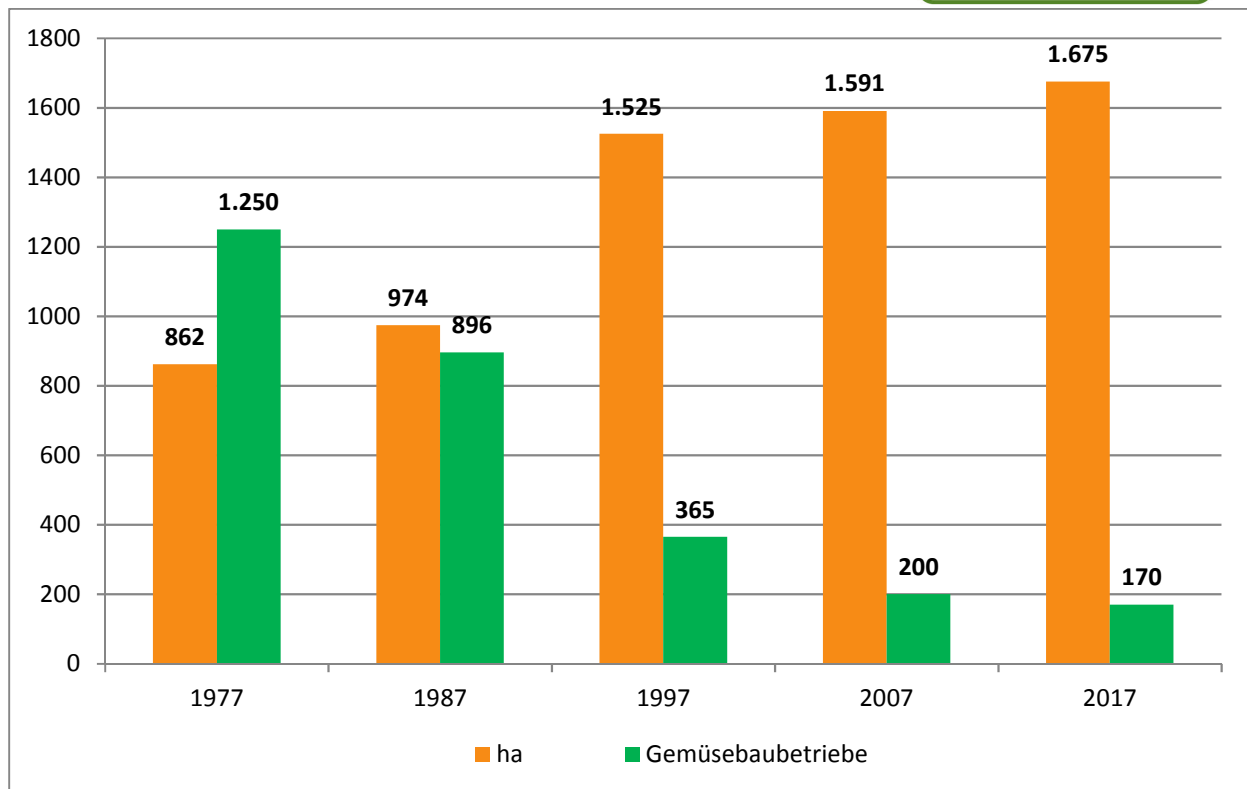
Hauptaufgaben des Verbandes:

Dazu zählen seit der Gründung die aktuelle Information der Mitglieder über Neuheiten in Fragen der fachlichen Gemüseproduktion, der Rahmenbedingungen und der Verbesserung der Vermarktung. Bis zum EU-Beitritt Österreichs hatte das Führen von Preisverhandlungen und Gesprächen mit Ämtern und Behörden eine besondere Bedeutung.

Damals wie heute ist die „Propaganda-Arbeit“ ein wesentlicher Bestandteil der Mitgliederunterstützung.

Mitglieder- und Flächenentwicklung

Der Gemüsebau entwickelte sich meist aus den flächenschwachen Betrieben der sogenannten „Kleinhäusler“ heraus. Waren es 1977 über 1.200 Gemüsebauern, die auf einer Fläche von 860 ha Gemüse erzeugten, so wandelte sich dies in 40 Jahren zu einer bedeutenden Flächenzunahme (1.675 ha) mit nur mehr rund einem Siebtel der produzierenden Betriebe:

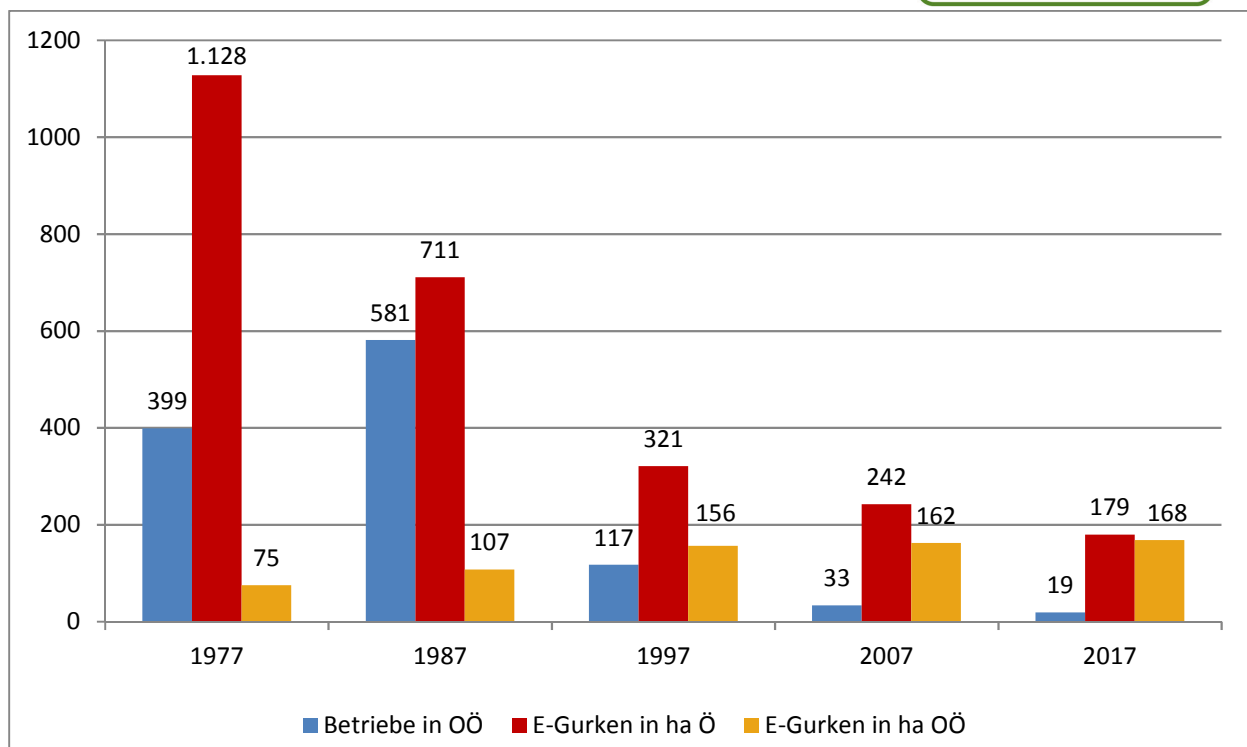


Somit steigerte sich die Durchschnittsfläche der Betriebe von 0,7 ha im Jahr 1977 auf rund 10 ha pro Betrieb im Jahr 2017!

Gemüseflächenentwicklungen

OÖ Paradekultur - Einlegegurken

Jahr	Betriebe in OÖ	E-Gurken in ha Ö	E-Gurken in ha OÖ	Anteil OÖ von Ö
1977	399	1.128	75	6,50%
1987	581	711	107	15%
1997	117	321	156	48%
2007	33	242	162	67%
2017	19	179	168	94%



Weitere Beispiele ausgewählter Kulturen in Hektar-Angaben:

Kultur	1977	1987	1997	2007	2017
Kohlgemüse	375	372	443	401	388
Salate	171	258	433	385	348
Einlegegurken	75	107	156	162	168
Karotten	49	29	38	67	95
Brokkoli	0	4	20	31	24
Speisekürbis	0	3	10	42	69
Spargel	1	7	25	76	120
Zuckermais	0	9	40	132	206

Weiterentwicklungen in der Markt- und Produktionstechnik:

Maßnahme	1977	1987	1997	2007	2017
Geschützte Fläche (Folientunnel, Glashaus) in ha	1	8	10	11	12
Bio-Gemüseanteil in %	1	3	6	11	22
Integrierte Produktion / AMAG.A.P. in %	0	0	39	67	78
Gemüse auf Pachtflächen in %	5	15	30	40	55

Bewässerung:



Qualitativ hochwertiges Gemüse lässt sich nur mit einer sicher gestellten Bewässerungsmöglichkeit erzeugen. Waren früher auf den Feldern nur Einzelbrunnen üblich, so hat Obmann Mayr im Jahr 2006 die Wassergenossenschaft Eferdinger Becken gegründet und es wurden seit dem mit Hilfe des Landes OÖ eine Vielzahl von Gemeinschaftsbrunnen mit moderner wassersparender Technik errichtet.

Beschäftigung von Erntehelfern und Saisoniers:

Wurde die aufwändige Handarbeit des Gemüseanbaues früher fast ausschließlich im Familienverbund mit Nachbarschaftshilfe erledigt, so waren es noch in den 70-er und 80-er Jahren viele Bäuerinnen und Hausfrauen im Nebenerwerb als auch Studenten und Praktikanten die in der Hochsaison aushalfen.

Seit Beginn der 90-er Jahre kommen diese Arbeitskräfte zunehmend aus dem Ausland. Über das Jahr zusammengerechnet arbeiten bei den unterschiedlichen Kulturen und zu den jeweiligen Saisonen rund 3.500 Personen auf den OÖ Gemüsefeldern.



Öffentlichkeitsarbeit:

Auftritte und Ausstellungen mit großzügig gestalteten Gemüsedekorationen bei den Landwirtschaftsmessen in Wels und Ried gehörten für den Verband von Beginn an zu den Pflichtterminen.

Absolute Highlights stellen bis heute die 4 OÖ Gemüsemessen in Popping von 1995 bis 2004 mit jeweils über 20.000 Besuchern dar.

Das selbst herausgebrachte Gemüselexikon „GemüseLust – Neu entdeckte Leidenschaft“ wurde über 20.000 mal verkauft.

Im Jahr 2001 wurde der Verein Eferdinger GemüseLust gegründet und bereits damals ein eigener Internetauftritt installiert.

2005 erfolgte dann die Auszeichnung zur „Genuss Region Eferdinger Landl Gemüse“ als erste Genuss Region in Oberösterreich.

Viele Gemüse-Direktvermarkter sind darüber hinaus Mitglied bei „Genussland OÖ“ und „Gutes vom Bauernhof“.



Im Wandel der Zeit – Herausforderungen

Oberösterreichs Gemüsebauern erzeugen eine Vielfalt von fast 100 verschiedenen Gemüsearten auf internationalem Niveau und mit herausragender, kontrollierter Qualität. Seit Jahrzehnten begegnet man den bestehenden Wettbewerbsnachteilen in der Struktur und bei den Produktionskosten (z. B. Arbeitskräftekosten) mit besonderem Fleiß, Innovationskraft und Durchhaltevermögen.

Zudem waren besonders die letzten 10 Jahre geprägt durch häufige Wirtschaftskrisen und Unwetter (Hochwasser, Frost, Hagel, Trockenheit...).

Dennoch besteht die Chance auch für unsere Gemüsebauern vom Trend - hin zur gesunden Ernährung - zu profitieren.